

Briefwechsel für alle

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **1 (1885)**

Heft 19

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hinsichtlich der erwarteten Bundes-Subvention theilte der Zentralpräsident mit, daß von Seite des eidg. Handels- und Landwirtschafts-Departements in erster Linie die Summe von Fr. 4000—5000 zur Errichtung des ständigen Sekretariats in sichere Aussicht gestellt worden sei.

Infolge der Ausschreibung der Stelle des Sekretärs haben nicht weniger als 124 Bewerber das Pflichtenheft verlangt und 50 davon ihre definitive Anmeldung eingereicht, darunter eine ganze Reihe vorzüglicher Kräfte, so daß es dem neuen Zentralvorstande wohl gelingen wird, daraus einen Mann von umfassender Bildung, guter Erfahrung und Einsicht und regem Arbeitsgeist auszuwählen.

Nach diesen Mittheilungen wurde der Entwurf des Regulative (Pflichtenheftes) für den Sekretär durchberathen und genehmigt. Es enthält dies Schriftstück jedoch nur einige grundsätzliche Bestimmungen, indem selbstverständlich die Details erst nach einer eingehender Besprechung mit dem Gewählten aufgestellt werden können.

Nun schritt man zur Wahl der 7 von der Delegirtenversammlung zu bestimmenden Zentralkomitee-Mitglieder und es erhielten Stimmen: Wild (St. Gallen) 67, Autenheimer (Winterthur) 65, Pfister (Schaffhausen) 64, Scheidegger (Bern) 56, Wüest (Luzern) 39, Troxler (Luzern) 39, Weck (Frauenfeld) 39. Wüest lehnte ab und an seine Stelle kam Hoffmann-Merian (Basel). Drei weitere Mitglieder hat der Gewerbeverein Zürich zu wählen, so daß also das Schwergewicht der Vereinsleitung in ostschweizerischen Händen sich befindet.

Einer ziemlich erregten Debatte rief der Antrag der Sektion Burgdorf, das in Bern alle 14 Tage einmal erscheinende „Gewerbe“ zum offiziellen Vereinsorgan zu erklären. Herr Hoffmann-Merian als Referent über diese Angelegenheit, sowie Herr Museums-Direktor Wild fanden es unstatthaft, einen „Moniteur“ zu schaffen und ein einzelnes Blatt so zu bevorzugen, zumal das in Winterthur erscheinende „Schweizerische Gewerbeblatt“ und die in St. Gallen herausgegebene „Illustrierte Schweizerische Handwerker-Zeitung“ (— welche letztere, beiläufig gesagt, weitaus die größte Verbreitung hat und allwöchentlich, nicht bloss alle 14 Tage erscheint —) nicht vor dem „Gewerbe“ zurückgesetzt werden dürfen, wenn man gerecht sein und das Wohl des Vereins im Auge behalten wolle. Vielmehr soll der neue Sekretär, ähnlich wie es derjenige des „Schweiz. Handels- und Industrievereins“ macht, die jeweiligen Kundgebungen des Vorstandes und Vereins den verschiedenen Blättern, die sich hiefür interessieren, gleichzeitig in hektographischen Abzügen zum Abdruck zustellen, damit das ganze Volk, nicht bloss der Abonnent des „Gewerbe“, erfahre, was und wie der „Schweizerische Gewerbeverein“ strebt und schafft.

Die ganze Angelegenheit wurde dem neuen Zentralkomitee zur weiteren Prüfung zugewiesen und wird voraussichtlich in diesem Sinne erledigt werden.

Nun kam das wichtigste und interessanteste Traktandum, der von Herrn Pfister (Schaffhausen) ausgearbeitete Bericht über die von den Sektionen veranstalteten Untersuchungen, ob der schweizerisch-deutsche Handelsvertrag gekündigt oder fort-erhalten werden soll.

Aus dem Berichte ergab sich, daß einzig die Sektion Schaffhausen eine wirklich gründliche Enquête vorgenommen, indem dort jeder einzelne Handwerker und Industrielle quasi an der Hand seiner Bücher mit Zahlen darlegte, inwieweit er durch den Bestand dieses Zollvertrages und die deutschen Zollnovellen geschädigt worden. Die andern Sektionen dagegen hatten ihre Beschlüsse nur auf allgemeine Angaben gestützt und demgemäß wenig praktisch verwendbares Material geliefert. Es wurde daher, allerdings nachdem die Reden für und gegen die Kündigung des Vertrages volle 4 Stunden in Anspruch genommen, beschlossen, in allen Sektionen nochmals eine Enquête nach dem Muster der Schaffhauser Sektion vorzunehmen. Die Verarbeitung des Materials, das diese Untersuchung zu Tage fördern wird, soll dann die erste Aufgabe des neuen Sekretärs sein.

Eine vom Gewerbeverein Luzern den Festgästen gebotene Gratisfahrt auf den herrlichen Gütsch bildete einen wohlthuenden Schluß dieser etwas ermüdenden Sitzung, die jedoch als der Ausgangspunkt einer erfolgreichen Bethätigung des schweizerischen Gewerbevereins an der Bessergestaltung unserer

volkswirtschaftlichen und gewerblichen Verhältnisse betrachtet werden darf.

Der Fachverein der Malermeister in St. Gallen hat in seinem Lokal ein Arbeitsnachweisbureau eingerichtet, indem daselbst eine Tafel aufgehängt wurde, auf welcher sowohl Meister, die Arbeiter suchen, als arbeitssuchende Gesellen ihre bezüglichen Gesuche notiren können.

Briefwechsel für Alle.

B. Z. in Luzern. Holzdrehbänke für Massenproduktion fertig als Spezialität Herr **N. Bauhofer**, Mech. Werkstätte in Zug, bei welchem solche fertig und in Thätigkeit zu sehen sind.

S. M. in Herisau. Die Farbenfabrik Gg. J. Altheimer in München fabrizirt „**wetterfeste waschbare Maueranstrichfarben**“ (Deutsches Reichspatent) für schönen, dauerhaften Fagadenanstrich. Die Kosten sollen per Quadratmeter auf höchstens 15 Centimes kommen. Verlangen Sie Musterkarten.

J. Z. in Glarus. Flüssiges Gold und Silber zum Vergolden und Ausbessern von Rahmen, Holz, Glas, Porzellan u., Verfilbern von Metallgegenständen u., von Federn mann leicht anwendbar, soll laut Insuperaten R. Feith in Grulich (Böhmen) per Flasche zu Fr. 2. 50 Cts. liefern.

S. B., Zuercherfirchen. Lassen Sie Ihre Graphitgrube im Schweiz. Volkswirtschaftslexikon vormerken und wenden Sie sich hiefür an Herrn Furver, Red. des eidg. Handelsamtsblattes in Bern.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

42. Wer fabrizirt Rieten?

N. N. in L.

43. Welches ist das bewährteste und einfachste Verfahren, um an Nußbaum- und Eichenmöbeln mit komplizirten Verzierungen, Stäben und Drehslerarbeiten u. einen schönen, reinen und dauerhaften Mattglanz herzustellen.

F. M. in N.

44. Wo ist schönes solides Tabakpfeifen-Beschläge mit Deckel zu bekommen?

F. M. in B.

45. Wie kann man einem allzuharten Fräsenblatte mehr Weg geben, ohne Schaden zuzuführen?

J. D. C.

46. Gibt es noch ein besseres und billigeres Mittel, alte, veralpeterte Mauern zu renoviren, als sie mit einer Mischung von 1 Theil Wasserglas und 2—3 Theilen Wasser zu bestreichen und nachher mit einem guten Cementverputz zu versehen?

C. C. in Z.

47. Gibt es etwas Besseres zum Anstreichen von eisernen Brunnentrögen als Mennigfarbe?

B. L. in G.

48. Was ist am besten für einen Wasserbetrieb, wo man über eine kleine Wassermasse und über zirka 8—10 Fuß G e fälle zu verfügen hat, ein oberflächliches oder mittelschlächtiges Wasserrad, oder eine Turbine, oder sonst was?

B. L. in G.

49. Wo kann man Pantoffelzapfen, dienlich für Weinhahn, beziehen?

S. B. in N.

50. Wo bekommt man die solidesten und billigsten Metallhahnen für Wasserleitungen und Hydranten?

M. B. in G.

Antworten.

Auf Frage 10. Solide Rohrgeslechtsige für Sessel liefert die mechanische Sesselfabrik von Gebrüder Schläpfe in Stein a. Rhein.

Auf Frage 16. Cylindergebläse (vorzügliches System) für Schmiede und Schlosser liefert

N. Bauhofer, mech. Werkstätte in Zug.

Auf Frage 24. Ein „Wasserschmöcker“ ersten Ranges ist J. B a u m a n n, Quellenfinder und Mechaniker in W e l s i k o n = D y n h a r d, Kt. Zürich. Er soll mit mathemati-